



Rundbrief des Arbeitskreises für Paläobotanik und Palynologie, Dezember 2007

Inhalt

Brief an die Mitglieder	1
77. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft – 17.-19. September 2007	2
Informelles APP-Treffen im Rahmen der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft	3
Wissenschaftliche Grabung in Chemnitz-Hilbersdorf 2008	5
Cuticular analysis of gymnosperm foliage from the Carnian (Upper Triassic) of Lunz, Lower Austria	6
Hans-Joachim Schweitzer verstorben	8
Tagungen	9
Kurzmitteilungen	11

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erfreulich zahlreich sind die Beiträge, die zu diesem Rundbrief eingelangt sind. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Das vergangene Jahr war reich an Ereignissen, leider nicht nur an erfreulichen. So verstarb im Juli Prof. Hans-Joachim Schweitzer, Ikone der deutschen Paläobotanik, nach langem schwerem Leiden. Selbst Kollegen, die Herrn Schweitzer nicht näher kannten, beeindruckte dessen Persönlichkeit. Eine Würdigung des Lebens und Werkes von Herrn Schweitzer hat Volker Mosbrugger für diesen Rundbrief verfasst. Auch Herr K.-H. Josten, langjähriges Mitglied, ist verstorben.

Nachdem Ronny Rößler im Jahr 2006 den Alberti-Preis erhalten hatte, wurde im Jahr 2007 Herr Rolf Gossmann für seine hervorragenden Verdienste als Hobby-Paläobotaniker im Rahmen der 77. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft mit der Karl-Alfred-Zittel-Medaille geehrt. Wir freuen uns, dass damit wiederum eine Würdigung an ein Mitglied der paläobotanischen Gemeinschaft ergangen ist und gratulieren Herrn Gossmann sehr herzlich!

Während des APP-Treffens im Rahmen der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft wurde die Gestaltung der Homepage des APP wiederum diskutiert (siehe Beitrag von Lutz Kunzmann). Wünsche und Vorstellungen zu den Inhalten wurden geäußert. Da ich an der Tagung in Freiberg selbst nicht teilnehmen konnte, möchte ich hier kurz etwas zu dieser Diskussion ergänzen: Derzeit ist kein eigener Webmaster für die APP-Homepage in Aussicht. Daher empfiehlt es sich, diese Homepage sehr schlank zu halten. Bisher war nur daran gedacht, etwas zu Historie und Zielen des APP sowie das eine oder andere Bild auf einer Seite darzustellen. Ich bin gerne bereit, die Beiträge zu sammeln und mit August Ilg die Darstellung abzustimmen. Erfreulich ist, dass sich in Freiberg einige Kollegen bereit erklärt haben, einen Beitrag zu leisten. Allerdings habe ich bisher nur von Herrn Gossmann eine entsprechende Rückmeldung. Es wäre schön und doch nicht zuviel verlangt, wenn wir bis zum nächsten Rundbrief eine attraktive Seite für den APP schaffen könnten.

Wie zuletzt angeregt, wurde für diesen Rundbrief eine Rückantwort-Option eingerichtet, um die tatsächlichen Interessenten zu erreichen.

Nun wünsche ich Ihnen noch alles Gute für das neue Jahr

Ihre Johanna Eder

77. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft – 17.-19. September 2007

Erfreulicherweise nahmen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Paläobotaniker und Palynologen an der Jahrestagung 2007 der Paläontologischen Gesellschaft, die diesmal in Freiberg stattfand, teil. Das Thema der diesjährigen Tagung lautete „Fossile Ökosysteme“. Die erste ‚keynote lecture‘ wurde von Ronny Rößler gehalten, der über versteinerte Wälder im Perm der Nord- und Südhalbkugel berichtete. Illustriert mit eindrucksvollen Bildern wurden die Forschungsgeschichte, Fossilführung, Erhaltung, Taphonomie und Paläoökologie des klassischen versteinerten Waldes von Chemnitz und des erst in den letzten Jahren erforschten versteinerten Waldes von Tocantins (Brasilien) erläutert und verglichen.

Im Rahmen des Symposiums „Makro- und Mikroflora“ wurden sechs Vorträge präsentiert, darunter zwei bemerkenswerte Beiträge über Bernsteininkluden aus der Obertrias Norditaliens (A.R. Schmidt, E. Ragazzi, O. Copelotti & G. Roghi) und aus der Unterkreide Westfrankreichs (S. Struwe, V. Perrichot & A.R. Schmidt). Ebenfalls besonders beeindruckend war der Vortrag von T. Fischer, R. Butzmann, B. Meller & D. Hoelscher über *Spirematospermum* – eine altertümliche und enigmatische Zingiberale. Auch die anderen Symposien enthielten diverse Vorträge zu paläobotanischen und palynologischen Themen. Weitere Beiträge wurden als Poster präsentiert. Das Poster von B. Bomfleur, H. Kerp & Z. Simůnek mit einem aus etwa 160 Einzelfluoreszenzaufnahmen bestehenden Kompositionsbild eines kompletten *Autunia conferta*-Fiederchens, das jede einzelne Zelle zeigt, erhielt den 3. Preis bei der Posterprämierung. Insgesamt wurde mit den Vorträgen und den Postern ein sehr breites Spektrum von Devon bis rezent und von Cyanobakterien bis Blütenpflanzen abgedeckt.

Die Exkursionen führten zu einer Reihe von klassischen Lokalitäten in Sachsen und Thüringen, u.a. das Tertiär der Leipziger Bucht, das Unterkarbon und das Perm des Erzgebirge-Beckens (einschließlich der *Steinerne Wald von Chemnitz*) sowie das Permokarbon des Thüringer Waldes. Dabei wurden diverse klassische Fundstellen besucht, u.a. Manebach bei Ilmenau. Der Besuch des neuen Museum für Naturkunde im Tietz in Chemnitz war für uns einer der Höhepunkte und gelungener Abschluss der Erzgebirge-Exkursion.

Hans Kerp & Benjamin Bomfleur



Führung durch das Naturkundemuseum
Chemnitz mit Ronny Rößler

Informelles APP-Treffen im Rahmen der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft

In Abwesenheit von Johanna Eder leitete Lutz Kunzmann das Gespräch, etwa 16 KollegInnen waren anwesend.

Zunächst gratulierte der APP noch einmal Herrn Rolf Gossmann für die Auszeichnung mit der Zittel-Medaille.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt, der aus der Diskussion des Treffens im Vorjahr herrührte, war die Gestaltung einer eigenen APP-Homepage. Nach reger Diskussion kamen die Anwesenden überein, dass innerhalb der Homepage der Paläontologischen Gesellschaft besser auf den Arbeitskreis und seine Ziele aufmerksam gemacht werden sollte. Derzeit findet man dort nur die letzten APP-Rundbriefe. Das Fachgebiet sollte vor allem dargestellt werden, damit potentiell interessierter Nachwuchs an relevante Informationen gelangen kann. Herr Riegel und Herr Gossmann wollen etwas zur Historie des APP beitragen und Hans Kerp will gern etwas zur Bedeutung unseres Fachs schreiben. Ein Webmaster für die APP-Homepage ist derzeit allerdings nicht in Sicht.

Die anwesenden APP-Mitglieder waren weiterhin der Meinung, dass schon kurzfristig etwas mehr Material auf der APP-Seite zu sehen sein sollte. Deshalb war ein Vorschlag, dem zugestimmt wurde, dass alle diejenigen, die es möchten, ihren Abstract und Teile ihres Vortrages bzw. Poster der Freiburger Tagung ins Netz stellen können. Dazu ist es nur notwendig, die entsprechenden Dateien an August Ilg zu mailen. Da alle Vortrags- und Posteratoren anwesend waren, wird sich zeigen, wer davon Gebrauch machen würde.

Gleichzeitig kam erneut der Vorschlag, den tatsächlich noch interessierten Kern des APP zu kennen. Beim Versenden des nächsten Rundbriefes per e-mail sollte eine Rückantwort-Option erstellt werden. Jeder Angeschriebene soll aktiv bekunden, ob er zukünftig noch Rundbriefe erhalten möchte oder nicht und damit seine Zugehörigkeit zum Arbeitskreis bekunden.

Zweiter und letzter Tagesordnungspunkt des Treffens war eine sehr ausführliche Information von Hans Kerp zum Stand der Vorbereitung der IOPC/IPC-2008 in Bonn. Hierzu gab es keine weitere Diskussion.

Mehrere Paläobotaniker und APP-Mitglieder waren als Kooperationspartner der Organisatoren der Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft an der Vorbereitung und Durchführung der Vor- und Nachexkursionen der Jahrestagung beteiligt.

Ronny Rößler war zusammen mit Birgit Gaitzsch (Freiberg) Organisator und Führer der Exkursion Karbon und Perm des Erzgebirge-Beckens & Museum für Naturkunde Chemnitz.

Lutz Kunzmann organisierte zusammen mit Frank W. Junge (Leipzig) und Martina Dolezych die Exkursion Tertiär in Sachsen.

Alle Exkursionsdaten sind in einem Sonderband der Wissenschaftlichen Mitteilungen des Instituts für Geologie publiziert worden.



Lutz Kunzmann

NECLIME Jahrestreffen 2007 in Bratislava

Das jährliche Treffen der Gruppe NECLIME – *Neogene Climate Evolution in Eurasia* fand 2007 vom 25. bis 28. Oktober in der Slowakei statt. An der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Comenius Universität in Bratislava trafen sich 31 NECLIME-Mitglieder aus 15 Ländern, um ihre neueste Forschung zu präsentieren, die Ergebnisse zu integrieren und zukünftige Aktivitäten abzustimmen.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Veranstaltung lagen in diesem Jahr auf den Themen „Mio/Pliocene climate in Eastern and Western Eurasia: comparing data from Europe and China“ und „The influence of vegetation on climate: evidence from plant and vertebrate proxy-data and modelling“.

Neben Beiträgen zum Verständnis der marinen Umwelt im Paratethysraum, standen am ersten Tag vor allem paläobotanische Beiträge zur Klima- und Vegetationsrekonstruktion des europäischen Miozäns im Vordergrund. Der zweite Tag gab dann die Gelegenheit, das so entstandene Bild mit Ergebnissen zur miozänen Vegetationsgeschichte Zentral-Eurasiens und Chinas zu vergleichen. Auch wenn die Datengrundlage im östlichen Eurasien noch dünn ist, so zeichnen sich doch bereits jetzt Unterschiede in der Florenzusammensetzung ab, die auf die grundsätzlich anderen Klimamuster an östlichen Kontinentalrändern zurückzuführen sind.

Darüber hinaus machen es andere Quellen wie Großsäuger-Faunen und Klima- sowie Vegetationsmodellierung möglich, unabhängige Vergleichsdaten zu erzeugen, die helfen, die Abhängigkeiten zwischen Klima, Flora und Fauna zu verstehen. Beiträge zur miozänen Säugetier-Paläontologie waren daher von besonderem Interesse zur Unterstützung aber auch Hinterfragung paläobotanischer Daten. Die vorgestellten Computersimulationen von miozänem Klima oder Biomeverteilungen konnten die paläobotanischen Befunde zum Teil nachvollziehen und damit erklärbar machen; zum Teil zeigen die Modelle aber immer noch große Schwächen, die miozäne Welt abzubilden.

Zum Abschluss des ersten Tages führte ein ‚short course‘ in die praktische Anwendung des Koexistenz-Ansatzes ein. Am zweiten Abend wurde dagegen die Gelegenheit genutzt, das Erscheinen des ersten NECLIME-Sonderbandes mit dem Titel „Miocene climate in Europe – patterns and evolution“ in PALAEO3 (vol 253, 1/2) zu feiern.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden zwei neue Projektinitiativen vorgestellt und diskutiert, die beide mit unterschiedlichen Schwerpunkten die räumliche Rekonstruktion neogener Lebensräume zum Ziel haben und besonders von der vereinten Expertise der NECLIME-Gruppe profitieren könnten. Weitere Pläne für das neue Jahr sind insbesondere Aktivitäten im Rahmen der IPC/IOPC in Bonn, wo auch das nächste Jahrestreffen zum Thema „Climate Gradients in Space and Time“ stattfindet. Darüber hinaus werden auf der IPC/IOPC drei Symposien zu NECLIME-relevanten Themen organisiert. Nähere Informationen dazu gibt es auf der homepage www.neclime.de.

Angela Bruch
Frankfurt

Wissenschaftliche Grabung in Chemnitz-Hilbersdorf 2008

„Chemnitz ist als Fundort fossiler Pflanzen weit und breit bekannt und für den Paläontologen ein geradezu classischer Ort“. So lautete 1875 das Motto der Dissertation von Johann Traugott Sterzel über die fossilen Schätze unserer Stadt und er hatte allen Grund dazu. Die Vielfalt und vorzügliche Überlieferung der strukturerhaltenen Rotliegend-Pflanzen veranlassten berühmte Paläobotaniker, sich mit dem Material zu befassen. In dieser Reihe stehen neben ihm u.a. Bernhard Cotta, Heinrich Robert Göppert, Carl Gustav Stenzel, Paul Bertrand, Birbal Sahni und andere. Es entstanden wegweisende Arbeiten über die Pflanzenwelt des ausgehenden Paläozoikums.

Ein Höhepunkt in der Geschichte des Versteinerten Waldes war gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Erschließung von Hilbersdorf, das 1904 als Stadtteil von Chemnitz eingemeindet wurde. Immer wieder stießen die Bauleute auf silifizierte Stämme. Dank Sterzel und einiger begeisterter Helfer, Grundbesitzer und Sammler wie Max Güldner, Otto Weber und August Orth fanden hervorragende Belege den Weg in die städtische Sammlung. Das Wissen wuchs, doch viele Fragen blieben unbeantwortet. Vor allem nach Sterzels Tod 1914 wurde es für Jahrzehnte still um den Versteinerten Wald. Seit etwa 1990 brachte die Bautätigkeit in Chemnitz wieder häufiger Funde hervor. Unter ihnen der größte Calamit der Welt und die erste Sigillaria aus Chemnitz, welche dreidimensional erhalten ist. Seit dieser Zeit wurde uns aber bewusst, dass wichtige Informationen bei den unter Zeitdruck geschehenden reinen Bergungen, wie sie bisher notgedrungen üblich waren, verloren gehen. Lebensraum- und Pflanzenrekonstruktionen sind dann nur noch selten möglich.

Doch gerade hier, wo ein Wald vor etwa 290 Millionen Jahren in-situ konserviert wurde, besteht wie kaum an einer anderen Lokalität die Chance, Organzusammenhänge zu studieren, taphonomische, ökologische und pflanzensoziologische Beobachtungen im Komplex zu gewinnen. Daher hat sich das Museum für Naturkunde entschlossen, den lang gehegten Traum von der wissenschaftlichen Grabung wahr werden zu lassen. Es wurde ein Grundstück gefunden, welches vermutlich sogar noch die natürliche Topographie auf Hilbersdorfer Flur abbildet. Probegrabungen ergaben anstehenden Zeisigwaldtuff unter einer Kieselholz führenden Hangschuttschicht. Erstaunlich, aber wahr: Das Gelände mitten im Stadtteil Hilbersdorf war noch nie bebaut und der in der Literatur mehrfach zitierte historische Fundpunkt $\Delta 340,8$ m liegt nur wenige Meter vom Grabungsfeld entfernt.

Ziel der Grabung ist die genaue Ermittlung von Lagedaten der fossilen Reste und der Schichtenfolge für eine spätere Rekonstruktion einzelner Pflanzen und deren Lebensraum. Hierfür sollen für alle relevanten Punkte 3D-Daten ermittelt und in ein virtuelles Modell übertragen werden. Geophysikalische Untersuchungen im Vorfeld werden auf ihre Eignung für eine zukünftige, zerstörungsfreie Prospektion getestet.

Die Grabung wird von April bis Oktober 2008 stattfinden. Über eine tatkräftige Unterstützung von interessierten Fachkollegen (vor allem in der Zeit von Juni bis August) würden wir uns genauso freuen, wie über Spenden für unser ungeförderes Projekt. Eine separate Internetpräsenz zu diesem Vorhaben inklusive Webcam vom Grabungsgelände ist in Planung.

Nicht zuletzt können wir im UN-Jahr der Erde 2008 den Exkursionsteilnehmern der Sachsen/Thüringen-Tour anlässlich des IOP-Kongresses (August/September) einen exklusiven Blick in den Chemnitzer Untergrund bieten. Vom Votum der Fachleute erhoffen wir uns dann die nötige Unterstützung für ein UNESCO-Welterbe Versteinerter Wald Chemnitz. Die Vision, ein für Wissenschaft, Bildung und Tourismus permanent erschlossenes, einzigartiges Grabungsfeld zu schaffen und insbesondere die zähe Kommunalpolitik von diesem Alleinstellungsmerkmal zu überzeugen, behalten wir mit dem Zeitverständnis der Paläontologen fest im Auge. Ihre Unterstützung – gerade in schriftlicher Form an die offiziellen Stellen der Stadt (siehe www.chemnitz.de) und die Medien (Freie Presse, Sächsische Zeitung, MDR) – könnte dabei sehr hilfreich sein.

Besuchen Sie die Grabung und unsere Ausstellung mit Studenten, Freunden und Kollegen. Kontakt über www.naturkunde-chemnitz.de

Ralph Kretschmar & Ronny Rößler

Cuticular analysis of gymnosperm foliage from the Carnian (Upper Triassic) of Lunz, Lower Austria

Dissertation am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Münster, unter der Betreuung von Hans Kerp und Michael Krings, erfolgreich abgeschlossen am 22. Mai 2007 .

Das Hauptaugenmerk dieser Studie lag auf einer gründlichen Neubearbeitung der sterilen Beblätterungstypen der gymnospermen Samenpflanzen (v. a. Cycadales und Bennettitales) der obertriassischen Flora von Lunz am See in Niederösterreich. Die ursprüngliche Taxonomie und die systematischen Eingruppierungen der Taxa waren bis dahin kaum nachvollziehbar. Während die gut bekannten fertilen Reste mehrfach intensiv bearbeitet wurden, wurden die sterilen Reste, die in exzellenten Erhaltungszuständen vorliegen und darüber hinaus sehr gut erhaltene Kutikulen bieten, nie wirklich untersucht. Die Verwirrung bei der Bezeichnung und Etikettierung der Fossilien wurde vor allem durch den professionellen Verkauf der Lunzer Fossilien im späten 19. Jahrhundert weiter vergrößert, da kein detailliertes Druckwerk zur Verfügung stand, das die Fossilien einheitlich klassifizierte, nach dem sich Verkäufer und Käufer hätten richten können. Bis heute sind auch die meisten der Fossilien nie in diesem Zusammenhang abgebildet worden.

Aus diesem Grund wurde in den letzten drei Jahren eine umfangreiche kutikular-analytische Studie durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie wurden dazu verwendet, um (1) die Taxonomie der Blattfossilien zu klären, (2) falls nötig, die Zuordnungen zu revidieren und (3) anhand der ermittelten



Nilssoniopteris haidingeri
(NHMWien.1884D1203)

kutikularen Merkmale Aussagen zum Paläoökosystem und den paläoökologischen Bedingungen der Region, in der die Lunz-Flora wuchs, zu treffen.

Speziell ergab sich, dass einige taxonomische Revisionen notwendig wurden: Der Status mehrerer Beblätterungs-'Arten', die ausschließlich auf der Basis makromorphologischer Merkmale aufgestellt wurden, wird von der epidermalen Anatomie nicht unterstützt. Stur (1885) und Krasser (1909), die ersten Wissenschaftler, die Lunz-Fossilien bearbeiteten, stellten 15-18 Formarten innerhalb der Cycadophyten (überwiegend *Pterophyllum*) auf. Bennettiteen- und Cycadeen-Beblätterung unterscheiden sich hauptsächlich aufgrund des Aufbaus der Spaltöffnungen (syndetocheil/haplocheil).

Dies zugrunde gelegt, ergab die Revision der Lunz-Flora, dass es statt der ursprünglichen 16 *Pterophyllum*-Arten nur zwei klar unterscheidbare Arten gibt (*P. filicoides* und *P. brevipenne*).



Makromorphologie und epidermale Anatomie beider Arten konnten ausführlich dokumentiert werden. Die restlichen Arten waren entweder synonym zu einer dieser beiden Arten oder ihre Zugehörigkeit zu *Pterophyllum* konnte aufgrund der kutikularen Befunde nicht aufrecht erhalten werden. Sie sind nun in die Cycadeen-Gattungen *Nilssonia* und *Pseudoctenis* einzuordnen (*N. sturii*, *N. neuberi*, *N. lunzensis*, *N. riegeri* und *Pseudoctenis cornelii*). *Pseudoctenis cornelii* ist als neue Art beschrieben worden und stellt neben dem Erstnachweis für Lunz auch den frühesten Nachweis dieser Gattung überhaupt dar. *Nilssonia neuberi* und *N. lunzensis* konnten ebenfalls als neue Arten beschrieben werden, während die Beschreibungen von *N. riegeri* und *N. sturii* mit Abbildungen und epidermal-anatomischen Details erweitert wurden.

Die Bennettiteen wurden im Gegenzug um drei eigenständige *Nilssoniopteris*-Arten erweitert (*N. haidingeri*, *N. angustior* und *N. lunzensis*), die vormals als (*Macro*-)*Taeniopteris* in die Ordnung Marattiales (Farne) eingruppiert wurden. Diese Klassifizierung war aufgrund der epidermalen Anatomie (syndetocheile Spaltöffnungen) ebenfalls nicht haltbar. Durch die taxonomische Bearbeitung erwies es sich darüber hinaus, dass die Gattung *Pterophyllum*, eine der wichtigsten Formgattungen fossiler Cycadophyten-Beblätterungen überhaupt, bisher nicht gültig beschrieben war.

Ein Proposal, diese Gattung zu konservieren, wurde während dieser Studie erstellt, wobei zur Unterstützung auch eine Kutikula-Probe des Holotyps von *Pterophyllum filicoides* untersucht wurde. Letztere Art wurde geklärt und als Typus-Art vorgeschlagen.

Christian Pott

Hans-Joachim Schweitzer verstorben

Am 19.7.2007 ist Prof. Dr. Hans-Joachim Schweitzer in Bonn im Alter von 79 Jahren verstorben. Über mehrere Jahrzehnte hat Hans-Joachim Schweitzer die Paläobotanik in Deutschland wesentlich geprägt und durch sein Werk, sein umfassendes Wissen wie auch durch seine starke Persönlichkeit alle die ihn kannten, jung und alt, Kollegen und Schüler, gleichermaßen beeindruckt.

Geboren am 7.2.1928 in Kassel, kam Hans-Joachim Schweitzer über die Pharmazie und Floristik zur Paläobotanik. Nach der Approbation als Apotheker 1954 gelangte er als Schüler von Richard Kräusel und später auch Hermann Weyland früh in Kontakt mit dem rheinischen Unterdevon, das seine große Liebe werden sollte, lernte aber auch die Paläobotanik in ihrer ganzen Breite kennen, vom Paläozoikum bis Känozoikum, von Abdruckfloren bis hin zu strukturbietendem Material. Nach der Promotion 1956 in Frankfurt („Die fossilen Dipterocarpaceen-Hölzer) und der Habilitation 1962 in Paläontologie in Bonn wurde Schweitzer bereits 1966 - ebenfalls in Bonn - zum Professor ernannt.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Hans-Joachim Schweitzer sind – ganz in der Tradition seiner Lehrer Kräusel und Weyland – außergewöhnlich vielfältig und umfassen zum Beispiel Beiträge zu den Floren des Devons, Karbons und Perms, der Trias und des Juras, des Tertiärs und Quartärs. Berühmt und international sehr beachtet sind insbesondere seine Monographien zur Devon-Flora des Rheinlandes. Maßstäbe haben hier vor allem seine Rekonstruktionen fossiler Pflanzen gesetzt: Gemeinsam mit begabten Grafikerinnen und Grafikern sind so wahre Kunstwerke von lebensechten Pflanzen längst vergangener Epochen entstanden.

Hans-Joachim Schweitzer liebte die Natur, die Arktis – seine Arbeiten zu den Paläofloren der Bäreninsel und Spitzbergens sind nach wie vor Standardwerke -, das Jagen, Fischen und Herbarisieren. Diese Naturverbundenheit erlaubte ihm ein umfassendes Naturverständnis und ermöglichte ihm so erst viele Einsichten in die Entwicklung und Wuchsform ausgestorbener Pflanzen. „Papierkram“ und „Bürokratie“ waren ihm lästig, wie jeder, der ihn einmal in seinem legendären Dienstzimmer besuchte, bestätigen kann; er war vielmehr ein Mann des Geländes und der Expeditionen in ferne Länder. Dennoch hat er über mehr als zwei Jahrzehnte die Zeitschrift „Palaeontographica Abt. B“ herausgegeben und auch auf diesem Wege die Paläobotanik entscheidend gefördert.

Mit Hans-Joachim Schweitzer verliert die Paläobotanik in Deutschland ein „Urgestein“ von internationaler Bedeutung. Seine Arbeiten werden weiter leben, ebenso wie die Bewunderung für und das Andenken an eine herausragende Wissenschaftler-Persönlichkeit.

Volker Mosbrugger, Frankfurt

P.S. Ein ausführlicher Lebenslauf sowie ein Schriftenverzeichnis von Hans-Joachim Schweitzer findet sich im „Festband Schweitzer, 1. Teil“: Kaiser, Helmut & Vogellehner, Dieter (1993): Widmung des Festbandes für Prof. Dr. Hans-Joachim Schweitzer.- Palaeontographica Abt. B, 230:1-8.

Nächste Tagungen

Paratethys - Mediterranean - Indopacific climatic, biotic and sedimentologic evolution.

European Geosciences Union General Assembly 2008, Vienna, Austria, 13 – 18 April 2008.

The Cenozoic constitutes the final stage in the development of the Alpine Orogene Belt, where crustal deformation induced synchronous formation and filling of enclosed sedimentary basins. Uplift and exhumation of rocks and climatic feedback influenced not only the sedimentologic evolution but also the biota of the manifold fordeep basins.

The session is intended to hold the state of the art in the environmental reconstruction of the Cenozoic peri-Alpine circum-Mediterranean region. The idea includes establishment of a platform in the frame of the EGU where interdisciplinary approach in the earth sciences comes to glance. We hope to attract geoscientists of different profiles for presenting their actual work and developing future cooperation.

Hence the presentations on all different aspects on the regional Cenozoic history, such as basin formation, source terrain evolution, climatic proxis, stratigraphy, sedimentology and paleontology of basin fills, and the interplay of exhumation, uplift, erosion and deposition will be appreciated.

Detaillierte Information und Registrierung unter <http://meetings.copernicus.org/egu2008/>

Workshop on Triassic palaeoclimatology, Bozen, June 3-7, 2008.

The climate during the Triassic? That's easy.. everything was warm and dry..."

...or, at least this is what you generally find when, in textbooks, you look for a description of the Triassic climate. But it wasn't probably so. Although valuable studies on Triassic climate exist, researchers from various regions and fields of Earth Sciences worked alone or in small groups, dealing mostly with short time intervals. There is a need of a more comprehensive picture of the Triassic climate through time and space, which could only stem from the interaction of research groups that worked, so far, isolated.

The aim of this workshop is to provide a forum for researchers interested in the Triassic paleoclimate. Participants will be invited to present methodological approaches and significant case histories of paleoclimatic and paleoenvironmental reconstructions at regional and global scale. Studies involving new interdisciplinary methods are particularly welcome.

Tagungssprache ist Englisch. Im Anschluss an die Tagung findet eine Exkursion zu Aufschlüssen des Ladin und Karn in den Dolomiten statt. Das erste Zirkular ist unter der homepage: <http://trias.geodolomiti.net/> erhältlich.

33rd International Geological Congress (IGC), Oslo, August 6-14th, 2008

during which a symposium is hold entitled "Major events in the evolution of terrestrial biota".

The symposium particularly aims to draw speakers on topics such as:

- Early terrestrial ecosystems;
- High-resolution biostratigraphy and dating of major terrestrial events;
- Ecosystems and survival through the Permian-Triassic;
- Novelties, adaptation and diversification in the middle and late Mesozoic (especially the rise of dinosaurs, birds, mammals, pterosaurs and new plant groups);
- Novel body plans and reproductive strategies;
- Mesozoic and Cenozoic non-marine trace fossils and lagerstätte (e.g. Sinter deposits; the Jehol, Santana, Messel biotas; fossils in amber);
- Biotic interactions in the terrestrial fossil record;
- Terrestrial adaptations to polar environments;
- Exceptional Cenozoic ecosystems and the rise of modern biotas.

Mehr Information auf der website <http://www.33igc.org/coco/>

XIIth International Palynological Congress und VIIIth International Organisation of Palaeobotany Conference

in Bonn, 30. August 30- 5. September 2008.

Neueste Informationen und die Themen der Symposien finden Sie unter

<http://www.paleontology.uni-bonn.de/congress08/index.htm>.

Achtung: Deadline für Abstracts ist der 30. April 2008!

78. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, 8.-10. September 2008, Erlangen.

Die Organisatoren Prof. Dr. André Freiwald und Dr. Sonja-B. Löffler werden neue Wege beschreiten, indem Kompaktkurse zu aktuellen Forschungsfronten in der Paläontologie angeboten werden. Die Tagung versucht einen großen Teilnehmerkreis anzusprechen, um die "Faszination Paläontologie" in ihren wissenschaftlichen Verflechtungen mit hochaktuellen Forschungsthemen gebündelt vorzustellen. Mehr Information unter

<http://www.palaeontologische-gesellschaft.de/palges/tagungen/index.html>

8th European Palaeobotanical and Palynology Conference, Budapest, 2010.

<http://www.palaeobotany.org>

Kurzmitteilungen

Erschienene Literatur

David M. Jarzen, Steven R. Manchester, Gregory J. Retallack & Susan A. Jarzen, (Eds) 2007. *Advances in Angiosperm Paleobotany and Paleoclimatic Reconstruction. Contributions Honouring David L. Dilcher and Jack A. Wolfe.* Courier Forschungsinstitut Senckenberg, 258: 1-189.

Diplomarbeit

Klingberg, J. 2007. Die oligozänen Morphospezies der Gattung *Carpinus* L. nach Makrofossilien aus oberoligozänen Fundorten der ehemaligen Tagebaue Borna -Ost und Bockwitz, Landkreis Borna, Regierungsbezirk Leipzig.
Universität Leipzig, Institut f. Biologie I, Spezielle Botanik und SNSD, MMG, Dresden.

Personalia

Frau Dipl. Biol. Valerie Köcke übernimmt das Volontariat für Paläobotanik am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart am 1. Februar 2008. Frau Köcke folgt damit Herrn René Grube, der dieses Volontariat 6 Monate lange ausübte und sich erfolgreich an die Universität Cottbus beworben hat.

Zur Erinnerung

Stichworte für berichtenswerte Neuigkeiten für den Rundbrief

- ▶ Änderungen in der beruflichen Position/Änderungen der Anschrift
- ▶ Neue Dissertationen/Diplomarbeiten
- ▶ Neue Projekte/Kooperationen
- ▶ Nächste Tagungen/Workshops
- ▶ Tagungen/Workshops in Vorbereitung
- ▶ Ausstellungen
- ▶ Spezielle Geburtstage/Jubiläen/Preisverleihungen/Todesfälle
- ▶ Sonstiges

Bitte teilen Sie uns auch mit, wenn Sie an dem Rundbrief kein Interesse haben!

Kontaktpersonen für den Rundbrief

Johanna Eder Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart Rosenstein 1 D-70191 Stuttgart email: eder.smns@naturkundemuseum-bw.de	Lutz Kunzmann Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden Museum für Mineralogie und Geologie Königsbrücker Landstr. 159 D - 01109 Dresden e-mail: Lutz.Kunzmann@snsd.smwk.sachsen.de
Stephan Schultka Humboldt-Universität zu Berlin Museum für Naturkunde, Institut für Paläontologie D-10099 Berlin e-mail: Stephan.Schultka@museum.hu-Berlin.de	